



Schöne Klassiker und gefühlvolle Spirituals

Konzert MGVS Sulzbach brillierte im Gemeinschaftshaus

Sulzbach. „Ewig lebe der Gesang“: Mit diesem Klassiker für Männerchöre eröffnete der Männergesangsverein Sulzbach sein Herbstkonzert im herbstlich geschmückten Gemeinschaftshaus. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Walter Krug beglückwünschte Dajana Müller vom Kreis-Chorverband Birkenfeld Ernst Hahn und Karl-Ernst Becker zu 50 Jahren Chorgesang. Beide Jubilare haben in dieser beachtlichen Zeitspanne ausschließlich beim MGVS Sulzbach gesungen. Walter Krug erhielt eine Urkunde für 25 Jahre Vorstandsarbeit. Mit dem Spiritual „Good News“ und „Wo die Liebe lebt“ von Otto Groll überzeugten die 18 Sänger und ihre Dirigentin Ursula Marquis mit ihrer Vielseitigkeit. Den Solopart übernahm Ernst Hahn mit ausdrucksvoller Baritonstimme.

Nach weiteren chorinternen Ehrungen hieß der Zweite Vorsitzende Friedhelm Klingels als launiger Moderator den ersten Gastchor willkommen, der „von vor oder hinter dem Wald, je nach Sicht“, angereist war. Die Männer aus

Deuselbach mit ihrem Dirigenten Oliver Keller sangen passende Herbstlieder wie „Jagd und Wein“, „In den Wald“ von Robert Edler oder „Das Lied vom Rheinischen Fuhrmann“ von Paul Zoll. Mit „Halali“ und „Trara“ verstanden es die 17 Sänger, das Publikum zu faszinieren – ihren Chorleiter dabei stets fest im Blick. Der Frauenchor Sulzbach unter der Leitung von Maxim Schukov überzeugte mit sauber abgestimmten Stimmregistern, vor allem in den Höhen. „When I fall in love“ von Michael Fuxius, „Memory“ aus dem Musical „Cats“ und „Shine your light“ wurden überzeugend dargeboten, teilweise vom Dirigenten am Flügel begleitet. Als Solistin war die Vorsitzende des Chores, Dajana Müller, zu hören.

Der Knappenchor Bundenbach zog wie gewohnt mit dem St-Barbara-Lied ein, ein musikalischer Gruß an die Schutzpatronin der Bergleute. Die weiteren Lieder „Höre mein Rufen“ von Hans Weiß-Steinberg, „Im Abendrot“ von Franz Schubert und „Riport a me“ von Helmut Löffler wurden präzise und konzentriert vorgetragen. Beim



Walter Krug, Vorsitzender des Männergesangsvereins Sulzbach, wurde für seine 25-jährige Vorstandsarbeit geehrt (linkes Foto). Etliche Sänger des MGVS Sulzbach erhielten im Rahmen des Herbstkonzertes ebenfalls Auszeichnungen für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft (rechtes Foto).

wunderschönen Schubert-Lied hielten die Zuhörer buchstäblich den Atem an. Man spürte und hörte die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit des Chores mit seinem Dirigenten Franz-Josef Hoffmann, der sich im harmonischen Zusammenklang der Stimmen zeigte. Gregor Steffen sang den Solopart von „Höre mein Rufen“.

Auch nach der Pause bewies der Knappenchor, den der Moderator als „Zwillingschor“ des MGVS Sulzbach bezeichnete, da die beiden Vorsitzenden Walter und Werner Krug Zwillingsbrüder sind, seine Vielseitigkeit mit unterschiedlichen



Liedern wie „Die Rose“ von Amanda Mc Broom, dem Spiritual „Hush“ und dem von Gerhard Wind gesetzten „Lied zur Nacht“. Dahinter verbirgt sich das alte, beliebte Abendgebet „Müde bin ich, geh' zur Ruh“, den älteren Zuhörern sicher noch aus Kindertagen bekannt. Die Soli sangen Gregor Steffen und Gerd Gerhard.

Der FC Sulzbach glänzte mit zwei wunderschönen Klassikern: dem Elvis-Lied „Can't help falling in love“ und dem „Halleluja“ von Leonard Cohen. Den solistischen Part übernahm erneut Dajana Müller. Bei „Für Frauen ist das kein

Problem“ geriet die Chorformation in Bewegung. Eine Frau mit Doktorhut sang neben der „joggenden Kollegin“. Die Sängerinnen hatten offensichtlich großen Spaß mit dem Lied, das man von Max Raabe kennt. Dieser Chor war die zahlenmäßig größte Formation des Abends und hatte den jüngsten Altersdurchschnitt zu bieten.

Der MGVS Deuselbach kam noch einmal auf die Bühne und erfreute das Publikum mit gern gehörten traditionellen Liedern: dem Wanderlied „Lasst uns zieh'n in die Welt“, dem Liebeslied „Rote Rosen blüh'n für dich“ und dem „Bajaz-

zo“. Als Zugabe sang er das anspruchsvolle Brahms-Lied „Erlaube mir, fein's Mädchen“. Der gastgebende Chor präsentierte zum Abschluss des Konzertabends den 20er-Jahre-Hit „Wochenend und Sonnenschein“ sowie das Lied des Gefangenenchores aus Verdis „Nabucco“, „Überall auf der Welt“. Auch dieser Chor verfügt über gut besetzte Stimmregister – sowohl in den Höhen als auch in den Tiefen.

Zum Abschluss waren sich alle einig, dass die Chöre allesamt ein erfreulich gutes Niveau haben und alle einen harmonischen Abend erlebt hatten.